



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Chevalley Michel / Genoud (Brailard) François
**Problem der Stellvertretung von Lehrpersonen in den
Klassen 1H bis 8H (in den Primarklassen)**

2020-CE-255

I. Anfrage

Nach dem Auftrag, den 8 Grossratsmitglieder und wir selber am 28. März eingereicht und am 11. Dezember 2018 zurückgezogen haben, möchten wir darüber informiert werden, wie sich die Situation entwickelt hat.

In seiner Antwort vom 5. November 2018 nannte der Staatsrat eine Reihe von Möglichkeiten zur Verbesserung einer Situation, die teilweise sehr problematisch ist.

Da wir gerne wissen möchten, wie die in der Antwort auf den Auftrag genannten Perspektiven konkret umgesetzt wurden und welche ersten Schlussfolgerungen daraus gezogen werden können, ersuchen wir den Staatsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Stellvertretungen gibt es gegenwärtig in den Kindergarten- und Primarklassen, also in den Klassen 1H bis 8H?
2. Wer übernimmt derzeit diese Stellvertretungen: Lehrpersonen mit Teilzeitpensum, Personen, die vor kurzem oder seit längerem aus dem Unterrichtswesen ausgeschieden sind, junge Menschen in Ausbildung, Personen mit anderem Profil?
3. Wie steht es mit der Software IS Academia? Erleichtert sie, wie erwartet, die Aufgabe der Schuldirektionen, insbesondere im Hinblick auf die Personalverwaltung der Lehrpersonen und damit die Verwaltung von Stellvertretungen?
4. In der Antwort des Staatsrats war zudem die Rede davon, die Gesuche für unbezahlte Urlaube von Lehrpersonen sehr restriktiv zu handhaben, Sitzungen und Weiterbildungen ausserhalb der Unterrichtszeit anzusetzen und Lehrpersonen zu überzeugen, ihr Pensum vorübergehend zu erhöhen. Wie steht es mit der Umsetzung dieser drei Punkte?
5. Eine weitere Möglichkeit, das Problem zu lösen, besteht darin, die Zulassungen zur Ausbildung in der PH zu erhöhen. Im Jahr 2018 wurden 110 Studierende zur Ausbildung in der PH zugelassen; wie viele wurden zu Beginn der Studienjahre 2019/20 und 2020/21 zugelassen?
6. Wie viele dieser Studierenden haben in den Jahren 2019 und 2020 ein Lehrdiplom von der PH erhalten?
7. Wie viele Personen dieser beiden Abschlussjahrgänge unterrichten derzeit im Kanton Primarklassen (1H bis 8H)?

21. Dezember 2020

II. Antwort des Staatsrats

Die Frage der Stellvertretungen bleibt für die EKSD ein ständiges Problem, besonders bei den Primarschulen. Dies stellt eine grosse Herausforderung für die Schuldirektionen (Anstellungsbehörde für die Stellvertreterinnen und Stellvertreter von Lehrpersonen) und für die Ämter für Unterricht dar, gerade in der gegenwärtigen Gesundheitskrise.

1. *Wie viele Stellvertretungen gibt es gegenwärtig in den Kindergarten- und Primarklassen, also in den Klassen 1H bis 8H?*

Die von den Stellvertreterinnen und Stellvertretern von Lehrpersonen (Vertretungslehrpersonen) geleisteten Arbeitsstunden werden in der Regel im Folgemonat ausbezahlt. Um sich ein klareres Bild von der Situation zu verschaffen, wurden daher auch die in den Monaten September, Oktober, November und Dezember 2020 geleisteten Zahlungen berücksichtigt. Diese Analyse liefert einen monatlichen Durchschnitt der Stellvertretungen, umgerechnet in VZÄ (Vollzeitäquivalente). Es ist zu beachten, dass dieser Durchschnittswert aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Abwesenheiten höher ausfällt.

Für beide Sprachregionen zusammen beträgt die durchschnittliche Anzahl der monatlichen VZÄ-Stellvertretungen also:

- > September: 44 VZÄ oder 5368 Unterrichtslektionen (Anzahl Lektionen à 50 Minuten pro Schultag mal die Anzahl VZÄ)
- > Oktober: 91 VZÄ oder 6188 Unterrichtslektionen
- > November: 92 VZÄ oder 10'856 Unterrichtslektionen
- > Dezember: 117 VZÄ oder 8424 Unterrichtslektionen

Das ergibt einen Durchschnitt von 86 VZÄ und 7709 Unterrichtslektionen pro Monat.

2. *Wer übernimmt derzeit diese Stellvertretungen: Lehrpersonen mit Teilzeitpensum, Personen, die vor kurzem oder seit längerem aus dem Unterrichtswesen ausgeschieden sind, junge Menschen in Ausbildung, Personen mit anderem Profil?*

Die Stellvertreterinnen und Stellvertreter mit Lehrdiplom machen, bezogen auf diese vier Monate, 69% der gesamten Stellvertreterinnen und Stellvertreter aus. Diese diplomierten Lehrpersonen lassen sich zwei Hauptkategorien zuordnen, nämlich:

- > Lehrpersonen mit einem PH-Abschluss, einem Diplom des kantonalen Lehrerseminars oder einem Masterabschluss in Sonderpädagogik, von denen die überwiegende Mehrheit bereits mit einem Teilzeitpensum unterrichtet, der Rest sind pensionierte Lehrpersonen oder solche, die keine feste Anstellung wünschen;
- > Lehrpersonen mit einer anderen Unterrichtsbefähigung (Lehrdiplome für die Sekundarstufe I, Sekundarstufe II oder andere Stufen).

Im gleichen Zeitraum betrug der Anteil der Stellvertreterinnen und Stellvertreter ohne Lehrdiplom 31% der Gesamtzahl. Diese Personen lassen sich in zwei Hauptkategorien unterteilen, nämlich:

- > Personen mit einem Hochschulabschluss (Bachelor oder Master)
 - > die sich in einer pädagogischen Ausbildung befinden
 - > die sich in einem anderen universitären Bildungsgang befinden

- > die sich nicht mehr in einer universitären Ausbildung befinden
 - > Lehrpersonen ohne Hochschulabschluss
 - > die sich überwiegend in der Ausbildung an einer PH befinden
 - > mit unterschiedlichen beruflichen Profilen
3. *Wie steht es mit der Software IS Academia? Erleichtert sie, wie erwartet, die Aufgabe der Schuldirektionen, insbesondere im Hinblick auf die Personalverwaltung der Lehrpersonen und damit die Verwaltung von Stellvertretungen?*

Die Software IS Academia wird seit drei Jahren in den französisch- und deutschsprachigen Primarschulen für die Verwaltung der Jahresverträge der Lehrpersonen genutzt. Seit dem Schuljahr 2020/21 ist sie an den deutschsprachigen Orientierungsschulen in Betrieb und soll ab dem Schuljahr 2021/22 auch an den französischsprachigen Orientierungsschulen eingesetzt werden.

Seit dem 1. Januar 2021 wird diese Software an den französischsprachigen Primarschulen auch zur Verwaltung von Stellvertretungsverträgen sowie von Abwesenheiten verwendet.

Parallel zu dieser Implementierung der Verwaltung von Jahresverträgen oder Verträgen von kürzerer Dauer (ab 3 Monaten) bietet die Software IS Academia seit Juni 2019 eine Internetplattform, um den Schuldirektionen die mit der Rekrutierung von Lehrpersonen für kurz- oder langfristige Stellvertretungen verbundenen Aufgaben zu erleichtern.

Im Schuljahr 2019/20 haben sich 3022 Personen auf dieser Plattform angemeldet. Obwohl es keine Einschränkungen bei der Anmeldung gibt, werden hauptsächlich Lehrpersonen mit Teilzeitpensum, kürzlich pensionierte Lehrer und Studierende in Ausbildung rekrutiert. Von den 415 veröffentlichten Angeboten für Stellvertretungsstellen betrafen 273 die Primarschule. Im Schnitt gingen für ein Angebot 9,4 Bewerbungen ein.

Das erklärte Ziel bei der Gründung dieser Plattform war es nicht, Stellvertreterinnen und Stellvertreter zu vermitteln, sondern deren Rekrutierung zu erleichtern. Bisher wurde noch keine Zufriedenheitsumfrage durchgeführt, aber die Rückmeldungen der Schuldirektionen sind positiv und zeigen, dass sich diese neue Plattform für planbare Abwesenheiten (Urlaube) als bessere Lösung anbietet. Für Stellvertretungen, die im Notfall organisiert werden müssen, haben schulinterne Lösungen Vorrang, aber die auf der Plattform angebotenen Suchfunktionen können sich bei Bedarf als hilfreich erweisen.

4. *In der Antwort des Staatsrats war zudem die Rede davon, die Gesuche für unbezahlte Urlaube von Lehrpersonen sehr restriktiv zu handhaben, Sitzungen und Weiterbildungen ausserhalb der Unterrichtszeit anzusetzen und Lehrpersonen zu überzeugen, ihr Pensum vorübergehend zu erhöhen. Wie steht es mit der Umsetzung dieser drei Punkte?*

Bei der Gewährung von unbezahltem Urlaub ist die EKSD (durch ihr Amt für Ressourcen und in Absprache mit den Vorstehern der Ämter für Unterricht) tatsächlich restriktiver geworden. Zusätzlich zu den restriktiven Kriterien für die Gewährung von unbezahltem Urlaub (in den allermeisten Fällen aufgrund der familiären Situation, zur Verlängerung des Mutterschaftsurlaubs oder zur Weiterbildung) kann ein solcher Urlaub nur gewährt werden, wenn die Schuldirektion in ihrer Stellungnahme bestätigt, dass die Stellvertretung organisiert ist. Dazu wurden Richtlinien erarbeitet, die am 1. Januar 2021 in Kraft getreten sind.

Im Hinblick auf Weiterbildungen achten die Ämter für Unterricht besonders darauf, Sitzungen und Weiterbildungskurse ausserhalb der Unterrichtszeit anzusetzen. Nach Artikel 36 Abs. 3 des Reglements zum Schulgesetz (SchR) ist vorgesehen, dass die Schuldirektion während der Schulzeit für sämtliche Lehrpersonen eine pädagogische Weiterbildung von einem Tag oder zwei Halbtagen pro Schuljahr organisieren kann. Dieser Weiterbildungstag wird den Eltern zu Beginn des Schuljahres bekanntgegeben, die Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag frei, so dass keine Stellvertretungen nötig sind.

Vertretungen werden für Sitzungen, die für die Erarbeitung von Lehrmitteln durchgeführt werden, oder für externe Mandate (die mit Vereinbarungen mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK oder der Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins CIIP verbunden sind) organisiert, aber diese machen nur einen sehr geringen Teil der Stellvertretungen aus.

Im Hinblick auf die Erhöhung des Beschäftigungsgrads gibt es keine formellen Richtlinien oder Empfehlungen der Ämter für Unterricht an die Schuldirektionen, um die Lehrpersonen zu ermutigen, ihren Beschäftigungsgrad zeitweise zu erhöhen. Es liegt in der Verantwortung der Schuldirektion, zunächst eine interne Lösung zu suchen, indem sie die zu vertretenden Lektionen anbietet (insbesondere bei einer Stellenteilung), bevor die Stellvertretung extern ausgeschrieben wird. Die derzeitige Gesundheitskrise hat die Bereitschaft zur Solidarität und Flexibilität unter den derzeit im Unterricht tätigen Lehrpersonen verstärkt, die sich vermehrt für die Vertretung ihrer Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

5. *Eine weitere Möglichkeit, das Problem zu lösen, besteht darin, die Zulassungen zur Ausbildung in der PH zu erhöhen. Im Jahr 2018 wurden 110 Studierende zur Ausbildung in der PH zugelassen; wie viele wurden zu Beginn der Studienjahre 2019/20 und 2020/21 zugelassen?*

Im Jahr 2019 befanden sich insgesamt 149 Studierende an der PH in Ausbildung, 108 französischsprachige und 41 deutschsprachige.

Im Jahr 2020 waren es insgesamt 172 Studierende, 135 französischsprachige und 37 deutschsprachige.

6. *Wie viele dieser Studierenden haben in den Jahren 2019 und 2020 ein Lehrdiplom von der PH erhalten?*

Für 2019 meldete die PH 97 französischsprachige und 19 deutschsprachige Diplomierte sowie 12, die das zweisprachige Diplom erworben haben, also insgesamt 128 Diplomierte.

Für 2020 verzeichnete die PH 88 französischsprachige und 21 deutschsprachige Diplomierte sowie 16, die das zweisprachige Diplom erworben haben, also insgesamt 125 Diplomierte.

7. *Wie viele Personen dieser beiden Abschlussjahrgänge unterrichten derzeit im Kanton Primarklassen (1H bis 8H)?*

Zum Abschlussjahrgang 2019

Von den 97 französischsprachigen Diplomierten sind 81 Lehrpersonen mit einem Jahresvertrag im Unterricht tätig, 8 haben eine Vertretungsstelle und 8 arbeiten nicht für den Staat Freiburg.

Von den 19 deutschsprachigen Diplomierten sind 10 Lehrpersonen mit einem Jahresvertrag im Unterricht tätig, 1 hat einen Vertrag für eine Stellvertretung und 8 sind nicht für den Staat Freiburg tätig.

Von den 12 zweisprachigen Diplomierten sind 3 Lehrpersonen mit einem Jahresvertrag im Unterricht tätig, 3 haben einen Vertrag für eine Stellvertretung und 6 sind nicht für den Staat Freiburg tätig.

Zum Abschlussjahrgang 2020

Von den 88 französischsprachigen Diplomierten sind 44 Lehrpersonen mit einem Jahresvertrag im Unterricht tätig, 31 haben eine Vertretungsstelle und 13 arbeiten nicht für den Staat Freiburg.

Von den 21 deutschsprachigen Diplomierten sind 14 Lehrpersonen mit einem Jahresvertrag im Unterricht tätig, 1 übernimmt Stellvertretungen im Stundenlohn und 6 sind nicht für den Staat Freiburg tätig.

Von den 16 zweisprachigen Diplomierten sind 6 Lehrpersonen mit einem Jahresvertrag im Unterricht tätig und 10 sind nicht beim Staat Freiburg beschäftigt.

23. Februar 2021